Sachsen und Nachbarschaft.

Riesa. Unbeleuchtet auf der Landstraße. Hier stieß ein Kraftwagen mit einem unbeleuchteten Pferdegeschirr zusammen, wobei der Kutscher, der Fahrer des Kraftwagens und ein Begleiter erhebliche Verletzungen erlitten. Das Pferd wurde bei dem heftigen Zusammenprall derart zugerichtet, daß es bald nach dem Unfall verendete. — Unbeleuchtete Fahrzeuge haben schon oft folgenschwere Unfälle heraufbeschworen. Auch dieses Unglück hätte sich bei Beachtung der Verkehrsvorschriften vermeiden lassen.

Kleinweika. Feuer im Betrieb. In einer Spinnerei entstand aus noch nicht geklärter Ursache ein Brand in der sogenannten Wolferei. Die zufällig versammelte Feuerwehr konnte rasch Löschhilfe bringen. Allerdings wurden die Maschinen erheblich in Mitleidenschaft gezogen, so daß eine vorübergehende Betriebseinschränkung notwendig ist.

Oederan. Schadenfeuer. Nachts brach hier ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß die Dach- und Obergeschosse des Hauses und eines Nebengebäudes den Flammen zum Opfer fielen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß das Feuer durch einen Essendefekt entstanden ist. Der angerichtete Sachschaden ist beträchtlich.

Markersdorf. Vom Elevator erfaßt. In einem Steinbruchsbetrieb wurde der 25 Jahre alte verheiratete Kurt Steinbach aus Wittgensdorf mit der Kleidung von einem Elevator erfaßt und in das Getriebe gezogen. Der Verunglückte erlitt dabei tödliche Schädelverletzungen.

Crimmitschau. Fünf Kraftwagen verbrannt. Eine hiesige Papiergroßhandlung wurde von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht. Die Westhalle des Gebäudes ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Große Mengen von Altpapier wurden durch das Feuer vernichtet. Außerdem verbrannten fünf Kraftwagen und ein Anhänger, fünf große Fässer mit feuergefährlichem Inhalt explodierten und bildeten viele Meter hohe Flammen. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet: **Reichsautobahnen:** Streckenweise schnee- und eisfrei, sonst Schneematsch, Schneedecke und Glatteis tauend. Verkehr auf den meisten Bahnen unbehindert. Bahnen sind und werden geräumt und gestreut. **Reichsstraßen** und Straßen im Sudetengau: Im Flachland Glatteis tauend, Schneematsch. Streckenweise bereits schnee- und eisfrei und Verkehr kaum noch behindert. Im Gebirge Glatteis und Schneedecke tauend, stellenweise Verkehr noch durch Spurrinnen erschwert. Die Straßen werden geräumt und gestreut.

7. Tagung der Arbeitskammer des Gaues Sachsen

Am Freitag, 20. Januar, findet im Rathaus zu Dresden die 7. Tagung der Arbeitskammer des Gaues Sachsen statt. Die Tagung wird sich mit folgenden Themen befassen: Arbeitseinsatz, besondere Produktionsaufgaben der sächsischen Wirtschaft im Jahre 1939 sowie allgemeine Wirtschaftsfragen. Auf dieser bedeutungsvollen Tagung werden der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Gauwirtschaftsberater Lenk, Gauobmann Peitsch, Gauwirtschaftsberater Prof. Dr. Hunke, Berlin, der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen, Dr. Hardrath, Dresden, und Gausachbearbeitungswalter Müller sprechen.

Deutsche Frau, deutsches Mädel,
Tritt ein ins Deutsche Frauenwerk

Sachsen als Pferdezuchtgebiet

Nicht nur in Oldenburg und in Ostfriesland wird ein schweres Warmblutpferd gezüchtet, sondern auch eine Reihe anderer Gaue bzw. Landesbauernschaften haben ihre Warmblutzucht auf oldenburgisch-ostfriesischer Grundlage aufgebaut, darunter Sachsen. In einer Sondernummer der Reichsnährstandszeitschrift „Landvolk im Sattel" berichtet u. a. Landstallmeister Bilke, Moritzburg, über alle Nachzuchtgebiete. Das Land Sachsen, so heißt es, züchtet mit etwa 110 Warmblutbeschälern, Oldenburgern, Ostfriesen und bodenständigen Hengsten. Die hauptsächlich bäuerliche Zucht wird u. a. durch einen Fohlenaufzuchthof und Weidegenossenschaften gefördert. Das Landgestüt Moritzburg ist dabei ein Begriff für die sächsische Pferdezucht. Der Beschälerbestand von Moritzburg gehört mit zu den ausgeglichensten und besten aller Nachzuchtgebiete. Die Hengste sind absolut nach Mittelgröße, Kurzbeinigkeit und Vollrippigkeit ausgewählt. Ihr Vorreiten auf einer Leipziger Ausstellung hat seinerzeit viel Aufsehen erregt.

Der Fischotter in Sachsen

Der Fischotter ist infolge der starken Nachstellungen, die durch den Wert seines Pelzes und die ehemals auf seinen Abschuß ausgesetzten hohen Prämien nur noch erhöht werden, in Sachsen so stark zurückgegangen, daß ihn der sächsische Heimatzoologe Zimmermann in seinen „Säugetieren Sachsens" als das seltenste der heute in Sachsen lebenden größeren Säugetiere bezeichnet. Seinen geradezu katastrophalen Rückgang seit etwa einem Menschenalter veranschaulichen am besten die Zahlen der früher vom Sächsischen Fischereiverein prämiierten Tiere, die für die Jahre 1884 bis 1893 noch 454 betrugen, in der Zeit von 1894 bis 1903 aber schon auf 215 gefallen waren und in den Jahren von 1904 bis 1908 nur noch jährlich drei Stück umfaßten. Auch im übrigen Deutschland ist der Rückgang des Fischotters ein ähnlich großer wie in Sachsen, so daß das Reichsjagdgesetz — der Fischotter gehört zu den jagdbaren Tieren — ihm eine Schonzeit während des ganzen Jahres zubilligt. Er darf also nicht mehr abgeschossen werden, eine Tatsache, auf die hiermit ausdrücklich hingewiesen wird.

Sachsens Obstbauer kommen nach Dresden

Neben den Leistungen unserer sächsischen Landwirtschaft liegen auch die unseres Gartenbaues weit über dem Reichsdurchschnitt. Erst auf der vergangenen Reichsgartenschau wieder konnten sich unsere Gärtner die größten Auszeichnungen holen. Das Jahr 1938 war für den Gartenbau, vor allem für den Obstbau Sachsens — wie überall im Reich — wenig erfolgreich. Wenn auch die Natur den sichtbaren Lohn der mühevollen Arbeit versagte, so werden unsere Obstbauer dennoch mit neuem Mut an ihre Arbeit im neuen Jahre gehen.

Ihnen wertvolle Richtlinien für diese Arbeit zu geben, findet am 15. Januar 1939 im Vereinshaus in Dresden eine Mitgliederversammlung des Landesverbandes Sachsen für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) statt. Auf der Tagesordnung stehen fünf Vorträge bedeutsamer Praktiker. Nach dem Anschluß des Sudetenlandes an das Reich wurden von Sachsen aus engere Bindungen mit dem benachbarten sudetendeutschen Obstbau aufgenommen. So wird z. B. mit Beginn des Jahres 1939 die „Zeitschrift für Obst-, Wein- und Gartenbau", die bisher das amtliche Organ des Landesverbandes der sächsischen Gartenbauvereine darstellte, zugleich auch die amtliche Zeitschrift des Landesverbandes der Gartenbauvereine im Sudetenland bilden. Dieser damit bewerkstelligte enge Kontakt wird sich sowohl für den sächsischen als auch sudetendeutschen Gartenbau zweifellos segensreich auswirken. Zum ersten Mal wird bei der Mitgliederversammlung des sächsischen Landesverbandes nunmehr auch ein sudetendeutscher Praktiker, Gartenbauinspektor Kühn-Aussig, zu einem Referat über die wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues im Sudetenland das Wort ergreifen.

Was ist „echter" Honig?

Manche Hausfrau ist der irrigen Ansicht, daß der Honig nicht einwandfrei sei, sobald er kandiert, d. h. Zucker absetzt und fest wird. Gerade das Gegenteil ist der Fall: Wenn man reinen und echten Bienenhonig längere Zeit aufbewahrt, wird er immer kandieren. Wenn ein Honig flüssig bleibt, so ist das noch lange keine Gewähr dafür, daß er auch rein ist. So kandiert auch mancher aus dem Ausland bezogene Honig, der meist überhitzt wird, nicht. Vor Fälschungen kann sich die Hausfrau am sichersten dadurch bewahren, wenn sie nur solchen Honig kauft, der in dem Einheitsglas auf den Markt gebracht wird, das von der Reichsfachgruppe Imker mit einem fortlaufend numerierten Gewährsstreifen versehen ist. Damit ist es auch möglich, irgendwelche Beanstandungen an die richtige Adresse zu leiten, weil an Hand der Nummer nachgeprüft werden kann, woher der Honig stammt.

Wir haben etwa 2,5 Millionen Bienenvölker im Altreich; mit Oesterreich und Sudetenland wird sich diese Zahl auf etwa 3 Millionen Völker steigern. Da ein Volk im Durchschnitt etwa 10 Kilogramm Honig erzeugt, stellt sich der Gesamtertrag jährlich auf etwa 300 000 Doppelzentner. Diese Menge reicht jedoch noch nicht aus, um unseren eigenen Bedarf zu decken, deshalb müssen wir bis jetzt immer noch rund 50 000 Doppelzentner aus dem Ausland beziehen, obwohl die Bienenzucht wirtschaftlicher gestaltet wurde und die Völker vermehrt worden sind. Es ist daher das Bestreben der deutschen Imker, den Ertrag des einzelnen Volkes auf etwa 12,5 Kilogramm zu steigern.

Honig ist nicht nur ein Genußmittel und ein Heilmittel, sondern auch ein hochwertiges Nahrungsmittel, das unmittelbar nach dem Genuß dem Blut zugeführt wird. Deshalb hat sich der Verbrauch des Honigs in den letzten Jahren auch so stark erhöht, zumal er nicht nur als Brotaufstrichmittel, sondern auch zur Süßung von Frühstücksgetränken verwendet werden kann.

Kunst und Kultur

Der Erbauer des Völkerschlachtdenkmals Ehrenbürger von Borna

Die Stadt Borna hat den Erbauer des Völkerschlachtdenkmals, Geh. Hofrat Clemens Thieme, zum Ehrenbürger ernannt. Geheimrat Thieme, der aus Borna gebürtig ist, besitzt bereits seit der Weihe des Völkerschlachtdenkmals das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig.

Großkonzert des Gaumusikzuges Sachsen der NSDAP.

Am 12. Januar veranstaltet der Gaumusikzug Sachsen der NSDAP. unter Leitung von Gaumusikzugführer Heinrich Wenger und Mitwirkung des Leipziger Männerchors mit Kapellmeister Hans Stieber und Pgn. Erika Schröder (Sopran) in Leipzig ein großes Orchester- und Chorkonzert, dessen Reinertrag dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zufließt.

Japanisches Gastspiel in der Dresdner Oper

Am Montag, 16., und Dienstag, 17. Januar, finden in der Staatsoper Dresden zwei japanische Gastspiele der berühmten Ballettgruppe „Takarazuka" statt. Zur Vorführung gelangen Einzeltänze, Gruppentänze sowie das Klassische Theater „Kabuki". Mitwirkende sind dreißig Tänzerinnen der japanischen Mädchenoper in eigenen Kostümen und Dekorationen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amtliche Berliner Notierungen vom 10. Januar
(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt kam es zu Befestigungen. — Der Rentenmarkt war wieder fest. Schuldbuchforderungen und Wiederaufbauzuschläge sowie Reichsbahnvorzugsaktien verzeichneten kleine Kursbesserungen. Umschuldungsanleihe blieb unverändert. Reichsaltbesitzanleihe schwächte sich um 0,12 v. H. ab. — Am Geldmarkt wurde Blankotagesgeld wieder mit 2,25 bis 2,50 v. H. genannt.

Berliner Devisenbörse. (Telegr. Auszahlungen.) Belgien 42,04 (42,12); Dänemark 51,89 (51,99); Danzig 47,00 (47,10); England 11,62 (11,65); Frankreich 6,568 (6,582); Holland 135,46 (135,74); Italien 13,09 (13,11); Norwegen 58,40 (58,52); Polen 47,00 (47,10); Schweden 59,82, 59,94; Schweiz 56,44 (56,56); Tschecho-Slowakei 8,591 (8,609); Vereinigte Staaten von Amerika 2,490 (2,496).

Berliner Preisnotierungen für Rauhfutter. Die notierten Preise für Heu und Stroh sind Erzeugerpreise, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise bezahlt wurden, und verstehen sich für 100 Kilogramm frei Waggon Erzeugerstation innerhalb des GBV. Kurmark. Preisgebiet III. Roggenstroh (bindfadengepreßt oder gebündelt) 2,10—2,60, Weizenstroh (do.) 2,30—2,50, Haferstroh (do.) 2,20—2,30, Gerstenstroh (do.) 2,20—2,30. Die Preise bei bindfadengepreßtem oder gebündeltem Stroh verstehen sich für gesunde, trockene, handelsübliche Ware. Roggenstroh drahtgepreßt mit zwei Drähten, vom Erzeuger mit eigener Presse, eigenem Draht und eigener Antriebskraft gepreßt 2,90, Weizenstroh drahtgepreßt 2,70, Haferstroh drahtgepreßt 2,60, Gerstenstroh drahtgepreßt 2,60. Für Stroh, welches unter Stellung von Presse und Draht vom Verteiler gepreßt wurde, erhöht sich der Preis um 0,10 bzw. 0,29 Mark je 100 Kilogramm bei Stellung des Preßmeisters. Die Preise für Langstroh und Häcksel errechnen sich nach Abschnitt VI der Verordnung der HVDG. u. F. vom 1. 3. 1938. — Wiesenheu lose, handelsüblich, gesund, trocken 4,70—5,20, Wiesenheu lose, gut, gesund, trocken 6,70, Acker- und Feldheu/Süßheu lose, gesund, trocken 6,70, do. gut 7,20, Timothee-, Luzerne-, Esparsette-, Serradellaheu lose, handelsüblich, gesund, trocken 7,20, Thimothee-, Luzerne-, Esparsette-, Serradellaheu lose, gut, gesund, trocken 8,60, Kleeheu lose, handelsüblich, gesund, trocken 7,20, Kleeheu lose, gut, gesund, trocken 8,00, Mischheu lose 4,40. Für Heu-Drahtpressung durch den Erzeuger erhöht sich der Preis um 0,40 Mark je 100 Kilogramm, durch den Verteiler um 0,60 Mark je 100 Kilogramm. Die Zu- und Abschläge für Verteilerspannen, Fuhrlöhne usw. sind nach Abschnitt VI der Verordnung der HVDG. u. F. vom 1. 7. 1938 zu errechnen.

Schlachtviehmarkt. Berlin, 10. Januar 1939. Auftrieb: 1467 Rinder (darunter 108 Ochsen, 201 Bullen, 956 Kühe, 202 Färsen), 1995 Kälber, 3482 Schafe, 4191 Schweine, 118 Ziegen. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; die übrigen Gattungen verteilt. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen: 1. 45,5, 2. 41,5, 3. 36,5, 4. 28; Bullen: 1. 43,5, 2. 39,5, 3. 34,5, 4. 26; Kühe: 1. 43,5, 2. 39,5, 3. 32—33,5, 4. 20—24; Färsen: 1. 44,5, 2. 40,5, 3. 35,5, 4. 27; Kälber: 1. 72 bis 80, 2. 65, 3. 57, 4. 48, 5. 38; Lämmer und Hammel: 1. 50, 2. —, 3. 47—48, 4. 48, 5. 40—43, 6. 25—39; Schafe: 1. 40, 2. 36—40, 3. 25—30; Schweine: 1. 56, 2. 55, 3. 54, 4. 50, 5. 47, 6. bis 45; Sauen: 1. 55, 2. 49; Eber: 45; Altschneider: 54.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildersteuer. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. D.A. XII. 1938: 1542. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Für alle Geschenke und Glückwünsche zu unserer Silberhochzeit hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Otto Petzschke und Frau.

Wilsdruff, Bahnhofstraße, 11. Januar 1939.

Werner Krauspe
vorm. Arthur Pinkert-Nossen, m. Bel.
Geschäft für rein privatwirtschaftliche Arbeitspferde sowie bester Zucht- u. Schlachtvieh empfiehlt

Ab morgen **Donnerstag, den 12. Januar** einen frischen großen Transport

bester Original-Ostpr.-Holländer

Leistungs-Kühe und Kalben

hochtragend und frischmelkend, zu selten günstigen Preisen zum Verkauf oder Tausch gegen Schlachtvieh.

Desgleichen empfehle eine Auswahl **3—6jähriger**

Arbeitspferde,

schweren und leichteren Schlages, äußerst billig.

Stelle ab **Freitag, den 13. Januar** einen Transport von **ca. 15 Stück ausgesuchte 6—12 Monate alte**

Orig Ostfriesische

Herdbuchbullen

mit nur besten Papieren, fast ausschl. nur direkt. Abstammung **von „Arker"** sowie dem Siegerleistungsbullen **„Berko"** zu selten günstigen Preisen zum Verkauf oder Tausch gegen Schlachtvieh.

Werner Krauspe vorm. A. Pinkert
Nossen — Telefon 384.

„Amtshof" Wilsdruff

Voranzeige! Mittwoch, 18. Januar

Karpfenschmaus

Wir sind wieder mit frischen Transporten

Orig. Ostpreuß.-Holländer Zucht- und Nutzvieh

eingetroffen und stellen daraus nach Ablauf der Quarantäne **ab Freitag, 13. Januar,** eine große Auswahl

hochtragende und frischmelkende Kühe und Kalben

wirklich vorteilhaft bei uns zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Emil Kästner u. Co
Hainsberg (Sa)
Ruf: Dresden 678296

Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.

3-4-Zimmer-Wohnung
für sofort oder später gesucht
Angeb. unter 69 an die Gesch. ds. Bl.

Kräftiger Junge findet

Lehrstelle im Elektrohandwerk

Angebote unter 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Makulatur
gibt ab
Druckerei Arthur Zschunke

Linoleum
einfarbig braun
2,2 mm stark, qm v. 2,95 RM. an

Teppiche
2×3 m von 23,80 RM. an

Druck-Teppiche
von 14,25 RM. an

Linoleum-Läufer
67 cm breit, lfd. m 2,40 RM.

Tisch-Linoleum
Schubkasten-Linoleum

Emil Pretzsch,
Spezialgeschäft für Linoleum
Freital-Zauckerode,
Wilsdruffer Straße 106
Ruf Dresden 672897, Lieferung frei Haus! 2 Min. v. Bahnhof